

N^o 3. ARIETTA.

(Pulcinella, Sigismund und Chor.)

Allegretto

PULCINELLA.

Ach Pa-pa-

PIANO.

die schönen Klei - der - Schmuck und Perlen, welche Pracht.

PULCINELLA.

Ju-we - lier, Friseur und Schneider ha - ben Al - les schon ge - bracht.

SIGISMUND.

Lass das jetzt mein

SIGISMUND.

Kind, nimm die Noteng'schwind, möchte hö - ren gern die Cou - plets von diesem Herrn!

PULCINELLA. SIGISMUND.

Wie Pa-pa, jetzt soll ich sin - gen? Lass Dein Sil-ber - glückchen klin - gen!

PULCINELLA.

Nun wohl an, so trag ich's vor. Doch Pa-pa.

da fällt mir ein es soll ja doch für Dich 'ne Ue-ber-raschung

PULCINELLA. SIGISMUND.

sein! Macht

R Ja rich - tig. Ueberraschung soll es sein!

H Ja rich - tig. Ueberraschung soll es sein!

C Ja rich - tig. Ueberraschung soll es sein!

SIGISMUND.

nichts, ich kann in al - len Fäl.len mich - trotz - dem ä_u - sserst ü_berrascht ja

poco rit.

stellen. Doch Du mein Kind sollst Abends re - us - si - ren und al - le

poco rit.

PULCINELLA.

a tempo

Sei un - be - sorgt Pa - pa, der
Her - zen im Tri - umph ent - füh - ren.

a tempo

p

Zweck ist bald er - reicht, - denn die Da - men zäh - len nicht, und bei den

SIGISMUND.

PULCINELLA.

Her - ren ist es leicht. Ja! a - ber wie? Durch Coquet -

pp

trie, die ed-le Coquet-trie, die ed-le Co-quet-trie.

SIGIS *mf*
Con-cert mit Coquet-trie, ha! welche Blasphe-mie.

mf
CHOR. Con-cert mit Coquet-trie, ha! welche Blasphe-mie.

mf
Con-cert mit Coquet-trie, ha! welche Blasphe-mie.

mf
Con-cert mit Coquet-trie, ha! welche Blasphe-mie.

PULCINELLA. (erzählend)

1. Mein Müt-ter-chen er-theil-te mir gar man-chen weis-en Rath, be-E-va lie-fert den Beweis als einst im Pa-ra-dies, der werd-ich hen-te beim Concert ge-lehr-ge Schül-rin sein, und

vor sie mich als Wai-se hier zu-rück ge-las-sen hat! So sprach sie:
Herr Ge-mahl auf ihr Ge-heiss in je-nen A-pfel biss! Die
neh-me si-cher oh-ne Scherz die Her-zen al-le ein! Mit

„Kind“ die Män-ner-welt ist schwach und un-ter-liegt, rückt
Schlange war sie noch so schlaue, hätt' nie den Mann ver-führt, er
Gra-zie tret' ich in den Saal und blick' nach je-dem Eck- die

man mit Coquette in's Feld- dann ist sie leicht be-siegt- Ein Lächeln hier- ein
biss- nur ab- weilsel- ne Frau sich just d'rauf ca- pri- zirt- Sonst hätt' sie ja- den
Her-ren al- le auf ein- mal sie flüstern- lie- ber Schneck! Ge- setzt den Fall es

Thrän-chen da, ein we-nig Schmol-len dann, ein we-nig Schmol-len dann, ein
gan-zen Tag ihn gar nicht an-ge-sehn, ihu gar nicht an-ge-sehn, und
wär' auch wahr, dass mein So-pran beschränkt, dass mein So-pran beschränkt, hab'

tie-fer Blick in's Aug' und ha! ver-lo-ren, ver-lo-ren ist der Mann ja! Drum
weil er das durch-aus nicht mag ist das Mal-heur ge-schehn ja! Ein
ich da-für ein Au-genpaar, von dem man, von dem man günstig denkt ja! Gar

a tempo

wal-te Dei-nes Rechts, und un-ter-schätze nie die Waf-fe des Geschlechts, die
Weib war sie, ein echt's, und lehrt uns mit Ge-nie die Kün-ste des Geschlechts, die
man-che Schwester möcht's, was mir Na-tur ver-lieh', die Waf-fe des Geschlechts, das

a tempo

PULCINELLA.

ed_le Co-quettrie! Drum wal-te Dei-nes Rechts, die Waf-fe des Geschlechts, die
 höh-re Co-quettrie! Ein Weib war sie, ein echt's, und lehrt uns mit Ge-nie die
 bischen Co-quettrie! Gar man-che Schwester möcht's, was mir Na-tur ver-lieb, die

CHOR.

Drum wal-te Dei-nes Rechts, die Waf-fe des Geschlechts, die
 Ein Weib war sie, ein echt's, und lehrt uns mit Ge-nie die
 Gar man-che Schwester möcht's, was mir Na-tur ver-lieb, die

ed_le Coquettrie. Coquette - rie!
 ed_le Coquettrie. Coquette - rie!
 ed_le Coquettrie. Coquette - rie!

ed_le Coquettrie. Coquette - rie!
 ed_le Coquettrie. Coquette - rie!
 ed_le Coquettrie. Coquette - rie!

1. u. 2.

1. u. 2.

|| Schluss.

3. Frau rie.
 3. So
 rie.

|| Schluss.